

Mit 15 Jahren schon in der Schweizer U-19-Auswahl

Chantal Fimian schlägt in ihrer Karriere als Fussballerin ein hohes Tempo ein. Mit 15 wechselte sie ins Fanionteam von GC. Nächste Woche spielt sie mit der U-19 an der EM in Weissrussland.

Von Ueli Zoss

Fussball. – 18 Spielerinnen hat U-19-Nationaltrainer Yannick Schwery für die EM-Endrunde vom 13. bis 25. Juli in Weissrussland aufgeboden. Die Jüngste im Kader ist Chantal Fimian, die, seit sie als 9-Jährige mit Fussballspielen begonnen hat, stets ein paar Altersklassen höher spielte. Wer einige Stufen überspringt, gilt als grosses Talent. Schwery hält denn auch grosse Stücke auf Chantal: «Sie ist eine sehr gute Spielerin. In meinem Team hat sie auf Anhieb überzeugt.»

Ihr bislang schönstes Erlebnis mit der U-19 feierte Chantal im April dieses Jahres. Gleich 3:0 gewann die Schweiz in der EM-Qualifikation gegen die Titelverteidigerinnen aus Italien. Die defensive Mittelfeldspielerin erzielte das 2:0. An ihr erstes Tor für die U-19-Auswahl kann sich Chantal noch gut erinnern: «Ein Freistoss wurde abgewehrt, ich verwertete den Abpraller mit dem Kopf.»

Tochter von GC-Spieler André Fimian

Ihr Talent hat Chantal vom Vater geerbt. Sie ist die Tochter von André Fimian, der im Dress der Grasshoppers 1981/82 zuerst unter Trainer Timo Konietzka die Meisterschaft und eine Saison später unter Hennes Weissweiler das Double gewann. Später stürmte Fimian auch für St. Gallen und YB.

Die Fimians leben in Grenchen, wo Chantal eine Sportschule besucht. Vater André ist in verschiedenen Funktionen für den SFV im Frauenfussball tätig und leitet seine eigene Fussballschule. Letzte Woche organisierte er ein Sommercamp für Fuss-



BILD MELANIE DUCHENE/EQ IMAGES

Chantal Fimian hat hohe Ziele: Meister mit GC, ins EM-Halbfinal mit der U-17.

ballschüler und -schülerinnen im Berner Oberland. In der Lenk mit dabei war auch Chantal. «Sie hat mir beim Training geholfen», sagt Fimian. «Sie ist eben fussballbegeistert, und ich denke schon, dass sie sehr talentiert ist. Was Chantal speziell auszeichnet, ist das für ihr Alter weit entwickelte Spielverständnis.»

Zwei Tore in vier Spielen für GC

Nebst Stützpunkttrainings mit dem SFV und dem Besuch eines Fitnesszentrums reist Chantal drei Mal in der Woche zum Training in den GC/Campus nach Niederhasli. «Das ist mit dem Zug kein Problem.» Zu GC/Schwerzenbach – ab der kommenden Saison nur noch Grasshopper Club Zürich – wechselte sie in diesem Frühjahr von Zuchwil. Sie bestritt für ihren neuen Verein noch vier Spiele und stellte ihre Torgefährlichkeit mit zwei Treffern unter Beweis. Die Grasshoppers seien eine tolle Sache, sagt sie. «Dieser Transfer war natürlich ein wichtiger Schritt.» Thomas Pfyl, ihr Klubtrainer, ist

von Chantal ebenfalls begeistert: «Sie hat sehr viel Potenzial, ich hoffe, sie spielt noch drei, vier Jahre für GC, dann wird wohl das Ausland für sie ein Thema.»

Gegen Weissrussland hat Chantal in Minsk bereits gespielt, beim 6:0 mit der U-17. Sie hat nicht nur gute Erinnerungen: «Die Kommunikation mit den Leuten war schwierig, und das Essen so là là.» Für die U-19-Endrunde ist sie aber zuversichtlich: «Die Uefa macht das schon.»

Die Schweiz trifft in Borisow und Minsk auf Gastgeber Weissrussland, den grossen Favoriten Deutschland und Frankreich.» Sie sagt zur sportlichen Ausgangslage: «Ich bin optimistisch. Wir wollen mindestens Gruppenzweite werden, dann stehen wir in den Halbfinals.» Kommt die Schweiz in die Vorrundenspiele, ist sie auch an der WM 2010 in Deutschland dabei. Die beiden Gruppendritten bestreiten in Minsk ein Barragespiel um den letzten WM-Platz. Für die kommende Saison mit GC hat sich Chantal ebenfalls viel vorgenommen: «Ziel ist Platz 1 in der Meisterschaft.»

«Sie ist eine sehr gute Spielerin. In meinem Team hat sie auf Anhieb überzeugt»

Y. SCHWERY, U-19-Nationalcoach

Sechs Zürcherinnen im Aufgebot

Nebst Chantal Fimian stehen mit Selina Kuster, Desirée Stähler, Sarah Steinmann (alle Grasshoppers), Muriel Bouakaz, Bettina Baer, Rahel Kiwic (beide FCZ) fünf weitere Zürcherinnen im Aufgebot des U-19-Nationalteams für die EM-Endrunde in Weissrussland. Zudem kann mit Evelyn Fuentes eine zusätzliche GC-Spielerin auf eine Nachnominierung hoffen. Sie steht auf Abruf bei allfälligen Ausfällen im Kader bereit. Starspielerin des Teams ist die Nummer 10, Ramona Bachmann, die als Profi in

Schweden bei Umea JK unter Vertrag steht. Viel erwartet wird auch von Ana Maria Crnogorcevic, der Top-Torjägerin der abgelaufenen NLA-Meisterschaft. Die 24-fache Saisontorschützin erzielte zudem im Frauen-Cupfinal für Rot-Schwarz Thun beim 8:0 gegen Schlieren drei Treffer. (uz/dsc)

Gruppenspiele der Schweiz. Montag, 13. Juli: Weissrussland (Borisow, 18 Uhr). – Donnerstag, 16. Juli: Deutschland (Minsk, 15.30 Uhr). – Sonntag, 19. Juli: Frankreich (Minsk, 17 Uhr). – Mittwoch, 22. Juli: evtl. Halbfinal/Spiel um Platz 5. – Samstag, 25. Juli: evtl. Final.

Farrag trotzte den Umständen

Die 400-m-Läuferin des LC Zürich überzeugte bei der Athletissima in Lausanne.

Leichtathletik. – Mit einer Zeit von 54,59 Sekunden und dem Sieg in der B-Serie zahlte sich für Nora Farrag die Reise an die Athletissima in Lausanne aus. Erst einmal, im Mai bei ihrem Saisonbestand (54,34), ist die 22-Jährige schneller gelaufen. «Es geht aufwärts», freute sie sich. Ideal war das Rennen indes nicht. Der Dauerregen war das eine. Die verspätete Ankunft am Wettkampfort das andere. «Wir gerieten in Staus und benötigten über vier Fahrstunden», erklärte sie und bezog sich auf die Anreise mit Disziplinkollegin Angela Klingler. Da blieb keine Zeit zum Überlegen und kaum Zeit zum Aufwärmen.

Nora Farrag hat die Verteidigung ihres 400-m-Meistertitels vom letzten Jahr als Hauptziel für diesen Sommer festgelegt. Am 1./2. August in ihrem Heimstadion Letzigrund hat sie dann bereit zu sein. Das Rennen von Lausanne gibt ihr Auftrieb. «Ich versuche das umzusetzen, was von mir verlangt ist», sagt sie. Die ersten 200 m «flüssig anlaufen», meint sie, «und dann in der Kurve arbeiten, damit kein Tempo verloren geht». (jgg)



BILD ATHLETIX.CH

Nora Farrag: Freude nach dem Sieg.

Brasilianische Verstärkung für Seefeld?

Der Schweizer Meister Seefeld bestreitet Mitte August auf Zypern zum zweiten Mal den Uefa-Cup im Futsal. Jetzt sind auch die Gegner der Stadtzürcher bekannt.

Von David Schweizer

Futsal. – Im Vorjahr war der Traum vom Überstehen der Vorrunde für Seefeld schnell ausgeträumt. In Graz (Ö) unterlagen die Stadtzürcher in den Gruppenspielen den Letten von Nikars Riga (6:10) und der Gastgeber-Mannschaft (2:4). Nach einem 2:1-Erfolg im letzten Spiel über Madriu aus Andorra resultierte schliesslich der dritte Gruppenrang. Seine Mannschaft habe Lehrgeld bezahlt, meinte Trainer Mario Diethelm nach dem ersten internationalen Auftritt.

Doch jetzt will sich der amtierende Schweizer Meister im Futsal besser verkaufen. «Wir haben auch dieses Mal nur Aussenseiter-Chancen», sagt Diethelm. «Dennoch wollen wir es besser machen.» Nach Österreich im Vorjahr geht die Reise dieses Mal nach Zypern (15. bis 23. August). Diethelm sieht von den neuen Kontrahenten den Organisator Nikosia und das slowakische Team von Kosice in der Favoritenstellung. Den dritten Gegner, Trondheim aus Norwegen, kenne er hingegen nicht. «Sie sind neu dabei», ergänzt der Coach.

Noch mit Schwächen im Abschluss

Doch auch auf Zypern ist für die Qualifikation für die Hauptrunde vom 26. September bis 4. Oktober im kroatischen Potpican der Gruppensieg nötig. «Dazu müssen wir uns im Abschluss verbessern», erklärt Mario Diethelm. Spielerisch seien sie im letzten Jahr eigentlich präsent gewesen. Doch der höhere internationale Rhythmus habe sich schon jeweils gegen Ende der Partien deutlich spürbar gemacht, sagt er.

Um sich sportlich zu verbessern, arbeitet Seefelds Trainer aber auch an den Strukturen. Im Gegensatz zum Vorjahr kann die Mannschaft bis zum Beginn des Uefa-Cups neu fünfmal am Samstagmorgen in der Hardau-Halle trainieren. «Das ist ein Fortschritt. In der letzten Saison hatten wir gerade mal zwei Übungseinheiten zur Vorbereitung.»

Eher ungünstig gelegen ist für Seefeld der Spieltermin dieser Vorrunde mitten im Sommer. «Viele Spieler sind in dieser Zeitspanne entweder in den Ferien oder mit dem Verein bereits in der Fussball-Meisterschaft engagiert. Sie verpassen aber keine Partie in der Liga», sagt Diethelm. «Wir bestreiten unsere Gruppenpartien am Montag, Dienstag und Donnerstag und fliegen dann bereits am Freitag wieder in die Schweiz zurück.»

Weitgehend gedeckt sind für den amtierenden Meister auch die finanziellen Auslagen. Der Schweizerische Fussballverband (SFV) übernimmt die Reisekosten, und die Bezahlung des Hotels wird vom Ausrichter aus Zypern direkt übernommen.

Talente im Blickfeld

Das Gros der Mannschaft kommt weiterhin aus der ersten (2. Liga interregional) und der zweiten Mannschaft (3. Liga) von Seefeld. Besondere Freude hatte der Trainer dabei in der Vergangenheit vor allem an den in der letzten Saison nachgezogenen Talenten Francisco Constancio (18) und Marko Dugandzic (19), die ihr Können nun

zum ersten Mal auf internationalem Parkett zeigen können. Sie seien mittlerweile auch im Blickfeld des SFV bezüglich der Spielerrekrutierung für die U-21-Auswahl der Schweiz, so Diethelm.

Mit externer Verstärkung

Dennoch werden auch einige nicht mehr beim FC Seefeld spielende Akteure beim zweiten internationalen Auftritt im Uefa-Cup zum Einsatz kommen. So beispielsweise Moritz Schmid (Tuggen), Danijel Kovacevic (Baden) und Daniel Demasi (Höngg). Auch Stif Gulan, ansonsten bei Linth engagiert, wird wie im Vorjahr auch auf Zypern mit dabei sein.

Daneben hofft Mario Diethelm, noch einige namhafte Verstärkungen für seine Mannschaft zu gewinnen. So sind der letztjährige Futsal-Torschützenkönig Oliver Lapcevic (SV Schaffhausen) und zwei brasilianische Profis für den Trip nach Zypern im Gespräch für ein temporäres Engagement. Einer davon ist gemäss Diethelm der Spieler-Trainer des iranischen Meisters Shensa, Savio Sousa.



Mario Diethelm.



BILD MORITZ HAGER

Captain bei Seefeld: Alek Mjekici.

Zürcher Derby für Kosova zum Auftakt

Fussball. – Die Spielpläne der 1. Liga und 2. Liga interregional sind bekannt. Von den Stadtzürcher Vereinen starten Höngg (gegen die Old Boys) und der FC Zürich U-21 (Münsingen) in der Gruppe 2 mit einem Heimspiel in die Meisterschaft. Dagegen muss YF Juventus zuerst zum U-21-Team von Basel und die U-21 der Grasshoppers zu den Alterskollegen von Winterthur. Die Saison beginnt am 8./9. August. Eine Woche später gilt es für die Klubs aus der 2. Liga interregional erst. In der Gruppe 4 reist Zürich-Affoltern zum Auftakt nach Freienbach und Red Star zu Liestal. Kosova beginnt auf heimischem Terrain mit einem Derby gegen Thalwil. Für Seefeld geht es in der Gruppe 5 zuerst zu Brühl St. Gallen.

Meister FCZ von GC deklassiert

In fünf Wochen nimmt auch die Nationalliga A der Frauen das Programm auf. Schweizer Meister FCZ empfängt die umbenannten Young Boys (zuvor Bern), die Grasshoppers werden von Aufsteiger Rapperswil-Jona gefordert. In einem Testpartie deklassierten die GC-Frauen übrigens den FC Zürich am Mittwoch gleich mit 6:0. Neuzugang Veronica Maglia (von YB) und Isabelle Meyer konnten sich dabei als zweifache Torschützzinnen auszeichnen. Selina Kuster und Daniela Plüss, ebenfalls neu aus Bern zu den Zürchern gewechselt, erzielten die weiteren Treffer. (dsc)

ZSC Frauen rüsten auf

Eishockey. – Die LKA-Frauen der ZSC Lions vermelden nach den Zuzügen von Rückkehrerin Christine Meier (Solna/Sd) und Silvia Bruggmann (Küssnacht) mit Flurina Camichel bereits die dritte Neuverpflichtung. Der Neuzugang des amtierenden Cupsiegers spielte in den letzten zwei Saisons bei den Chur Capricorns in der Ostgruppe der Leistungsklasse C1 und gilt als solide Verteidigerin. (dsc)

Vier Zürcher am Start

Rudern. – Beim Weltcupfinal vom Wochenende auf den Luzerner Rotsee sind auch zwei SRV-Boote mit Zürcher Beteiligung dabei. Im Zweier-ohne starten Simon Niepmann (SC Zürich)/Oliver Angehrn (Grasshopper), im Vierer-ohne Silvan Zehnder (SC Zürich) und Patrick Joye (GC) mit Lucas Tramèr (Vésénaz) und Mario Gyr (Luzern). (dsc)

NLB: Neu mit sechs statt vier Gruppen

Die neue Futsal-Saison beginnt am 22. November. Die letzte Qualifikationsrunde ist am 31. Januar 2010. Der Final vom 21. Februar findet wie in den letzten Jahren in Bern statt. Titelverteidiger Seefeld wird sich in der Ostgruppe der Nationalliga A erneut mit Croatia Appenzell, Basel, Schaffhausen und Benfica Rorschach sowie neu mit Aufsteiger Freiamt messen. Noch nicht definitiv bestätigt sind die weiteren Teilnehmer Union 7 Club Zürich und Dinamo, eine Mannschaft aus Rheinfelden. Während die NLA weiterhin aus zwei Gruppen besteht, wurde die NLB im Vergleich zum Vorjahr von vier auf sechs Gruppen ausgebaut. (dsc)